



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein

10. Oktober 2003

Deutsch

Original: Englisch

Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 4839. Sitzung des Sicherheitsrats am 10. Oktober 2003 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes "Schreiben des Ständigen Vertreters Sudans bei den Vereinten Nationen an den Präsidenten des Sicherheitsrats, datiert vom 2. Oktober 2003" im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

"Der Sicherheitsrat begrüßt die in Naivasha (Kenia) geschlossene Vereinbarung über Sicherheitsregelungen zwischen der Regierung Sudans und der Sudanesischen Volksbefreiungsbewegung/-armee (SPLM/A). Der Rat wiederholt, dass er die Unterzeichnung des Protokolls von Machakos begrüßt, das eine tragfähige Grundlage für eine Lösung des Konflikts in Sudan bildet. Der Sicherheitsrat sieht dem erfolgreichen Abschluss eines umfassenden Friedensabkommens auf der Grundlage des Protokolls von Machakos mit Interesse entgegen. Der Rat bekundet ferner seine Anerkennung für die maßgebliche Rolle der Zwischenstaatlichen Behörde für Entwicklung (IGAD) unter Führung des Präsidenten Kenias, des kenianischen Sonderbotschafters, der Abgesandten der anderen IGAD-Mitgliedstaaten und der internationalen Beobachter bei den sudanesischen Friedensgesprächen.

Der Sicherheitsrat begrüßt außerdem die Fortsetzung der Waffenruhe und die Einrichtung des Verifikations- und Überwachungsteams, der Gemeinsamen Überwachungskommission und des Überwachungsteams für den Schutz von Zivilpersonen und legt den Mitgliedstaaten, die dazu in der Lage sind, nahe, finanzielle und logistische Beiträge zu leisten.

Der Sicherheitsrat versichert die Parteien seiner Bereitschaft, sie bei der Durchführung des umfassenden Friedensabkommens zu unterstützen, und ersucht den Generalsekretär in diesem Zusammenhang, so bald wie möglich und im Benehmen mit den Parteien, den Moderatoren der IGAD und den internationalen Beobachtern mit den Vorbereitungsarbeiten dafür zu beginnen, wie die Vereinten Nationen die Durchführung eines umfassenden Friedensabkommens am besten voll unterstützen können."